

Schülerticket bringt 3 Millionen

KOMMENTAR

Subvention

Die jungen Menschen in Siegen-Wittgenstein und Olpe sollen mobil sein, und das wollen sich Kreisverwaltung und Politiker etwas kosten lassen – freiwillig! Dass man allerdings dafür Millionen springen lässt, hat nur am Rande mit den Schülern zu tun. Es geht vielmehr darum, den Öffentlichen Personen-Nahverkehr, der rasant auf die Pleite zusteuert, zu subventionieren. Und da sieht es einfach eleganter aus, die siebenstelligen Summen nicht direkt als Zuschuss oder als Verlustausgleich zu überweisen, sondern sie für eine soziale Wohltat auszugeben. Das Ergebnis ist jedoch das gleiche, denn zusätzliche Leistungen sollen nicht erbracht werden.

Die Sache hat einen Pferdefuß. Bezahlen müssen die Städte und Gemeinden das Schülerticket per Kreisumlage. Ländliche Kommunen wie Burbach oder Bad Berleburg mit ihrem dünnen Busnetz profitieren kaum. Da ist Taxi Mama immer noch das Verkehrsmittel der Wahl. Es gibt Dörfer, in denen während der Schulferien gar kein Linienbus fährt. Da bringt das Schülerticket herzlich wenig. Die Jugendlichen für den ÖPNV zu gewinnen, ist auf dem Land ein hehres, aber unerreichbares Ziel. Hier macht nur das Auto mobil.

Irene Hermann-Sobotka

Quelle: Siegener Zeitung, 18.02.2014, Seite 3

Schülerticket bringt VGWS 3 Millionen

Bezug zu:

Kreisverkehrsausschuss votierte einstimmig für kostenlosen Schüler-ÖPNV

ihm Kreuztal. Immer weniger Schüler, immer höhere Kosten für die Schulbusfahrten – diese Ausgangslage beschwor Landrat Paul Breuer erneut, um für die Idee des Schülertickets zu werben. Im Kreisverkehrsausschuss gelang ihm das gestern in Kreuztal glänzend, denn der Ausschuss empfahl am Ende einstimmig die Einführung der ersten Stufe des Schülerticket-Modells.

Damit kämen die Grundschüler und die Schüler der weiterführenden Schulen in die Genuss eines kostenlosen Tickets für Bus und Bahn im Bereich der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe. Ausgenommen sind zunächst die Schüler der Berufskollegs, sie sollen erst in der zweiten Stufe folgen.

Günter Padt, Geschäftsführer des Zweckverbands Personennahverkehr Westfalen Süd (ZWS), begründete das mit erheblichen Unwägbarkeiten bei den Azubis und Kollegschülern. Man könne derzeit nicht abschätzen, wie stark das Schülerticket von ihnen genutzt werden wird. Eine entsprechende Umfrage in den Berufskollegs soll in Kürze mehr Klarheit bringen.

Die Frage, wie viele Schüler wie oft in die Busse steigen werden, wenn die Fahrt umsonst ist, spielt eine große Rolle bei den Schülerticket-Planungen, denn Günter Padt ließ keinen Zweifel an dem Ziel, keinerlei Kapazitätssteigerungen – sprich zusätzliche Fahrten – anzubieten. Die nämlich würden die Kosten für die VGWS (Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd) wieder in die Höhe schnellen lassen. Ein Buskilometer schlägt, so die Kalkulation der VGWS, mit 3,50 Euro zu Buche.

Während Paul Breuer offenbar die Hoffnung hegt, dass man „auf lange Sicht eine Verhaltensänderung bei der jungen Generation“ hin zu mehr ÖPNV-Nutzung erreichen könne, sprach Günter Padt beim Schülerticket ganz klar von dem Ziel, „mehr Geld ins System zu kriegen“. Unterm Strich bedeute die Finanzierung des Schülertickets durch die öffentliche Hand ein Plus von 3 Mill. Euro jährlich für die Verkehrsgemeinschaft.

Die Gesamtkosten 2015 liegen bei 5,9 Mill. Euro, der Zweckverband Personennahverkehr steuert 2 Mill. Euro bei, der Kreis Siegen-Wittgenstein 2,6 Mill. Euro, der Kreis Olpe ist mit 1,3 Mill. Euro dabei.

Der Kreisverkehrsausschuss interessierte sich für einige Details des Schülertickets. Zum Beispiel versicherte Günter Padt auf Anfrage von Rudi Georg (CDU), dass die Schüler aus Burbach mit dem Zug kostenlos auch durch Rheinland-Pfalz bzw. Hessen nach Siegen fahren könnten (sog. Transitverkehr). Anke Hoppe-Hoffmann (Grüne) sorgte sich um die sechsjährigen Kinder, die noch nicht zur Schule gehen. Da Kinder bis zum sechsten Geburtstag ohnehin kostenlos führen, könne sich zwischen Kindergärten und Schule eine „Ticket-Lücke“ ergeben. Günter Padt verneinte: „Wir streben eine lückenlose Abdeckung an.“

Das Ticket wird möglicherweise im Scheckkartenformat ausgegeben und enthält vielleicht sogar einen Chip, der mit Geld – einem „Notgroschen“ – aufgeladen werden kann. Paul Breuer berichtete von entsprechenden Verhandlungen mit den Sparkassen. Der ZWS strebt jedenfalls eine weitgehend EDV-gestützte Abwicklung an. Im Idealfall bekommt der Schüler sein Ticket als i-Dötzchen quasi in der Schultüte und gibt es erst am Ende seiner Ausbildung wieder zurück.

Schülerticket erhöht Mobilität

sz Siegen/Bad Berleburg. Der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Volkmar Klein begrüßt die geplante Einführung des kostenlosen Schülertickets im Kreis Siegen-Wittgenstein. Er ist überzeugt: „Das Schülerticket erhöht die Mobilität der Kinder und Jugendlichen in unserem Kreis und es stärkt den regionalen ÖPNV.“

Mobilität sei für den Nachwuchs ein wichtiger Faktor auf dem Weg zum Erwachsen werden. Mit dem Ticket hätten sie nun die Möglichkeit, ganztätig und rund um die Uhr alle Busse und Bahnen im Kreisgebiet zu benutzen. Klein: „Dieser Zugewinn an Mobilität ist auch ein wichtiger Beitrag zur kinder- und familienfreundlichen Entwicklung unserer Kommunen. Das bringt uns Vorteile gegenüber den Kommunen in Hessen und Rheinland-Pfalz.“

Der öffentliche Personennahverkehr in Siegen-Wittgenstein wird eigenwirtschaftlich durch Verkehrsunternehmen erbracht. Das Schülerticket leiste einen wichtigen Beitrag, dass diese eigenwirtschaftliche Leistungserbringung auch zukünftig möglich sei. „Die Alternative“, so Klein, „wäre die gemeinwirtschaftliche Leistungserbringung. Die wäre aber um ein Vielfaches teurer.“